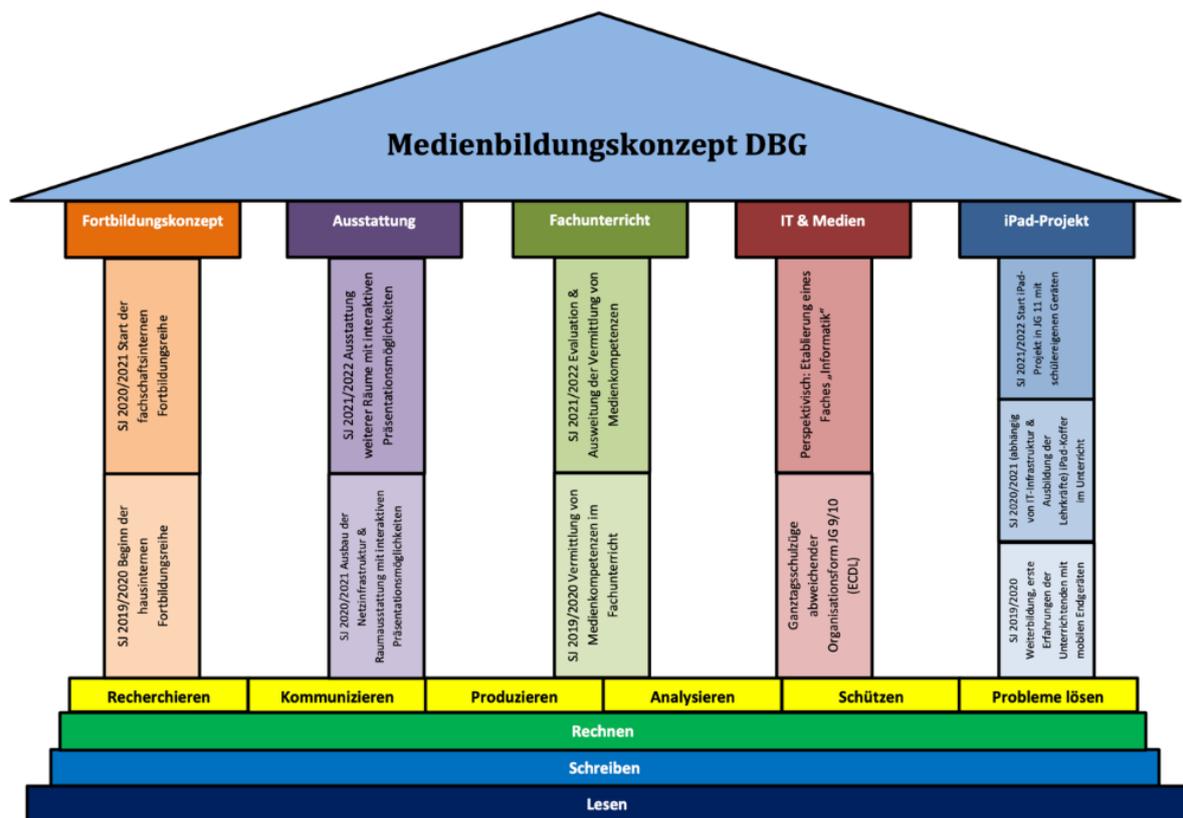


## Die teilgebundene Ganztagschule als Element des Medienbildungskonzepts

Das Medienbildungskonzept des DBG steht zunächst auf fünf Säulen. Während die dritte Säule „Fachunterricht“ abzubilden versucht, welche Medienkompetenzen im Fachunterricht vermittelt werden können, stellt gerade die Säule vier „IT und Medien“ die Bemühungen dar, die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler in der Beherrschung der operativen Fähigkeiten seitens der Technik, der Programme, der Programmsteuerung und deren Entwicklung voranzutreiben. Hier hat sich seit vielen Jahren ein neues Feld der elementaren Alphabetisierung entwickelt, dem die Schule gerecht werden muss, wenn sie den Anforderungen zukünftiger Berufe und Bildungsinhalte der Schüler und Schülerinnen gerecht werden möchte. Zugleich sind die Bildungsinhalte der Schule selbst in Zukunft nur noch eingeschränkt ohne solche Fähigkeiten zu verfolgen, sich anzueignen und zu gestalten. Dem möchten wir durch die inhaltliche Verschränkung beider Säulenbereiche entgegenreten.



Das Medienbildungskonzept ist insgesamt ein sehr komplexes Vorhaben, das von verschiedener Seite unterstützt werden muss. Es setzt viele methodische und inhaltliche Arbeiten innerhalb des Unterrichts selbst voraus. Die methodischen und inhaltlichen

Verarbeitungsprozesse sind in die Fachunterrichte ausgelagert und werden dort zusammen mit den fachlichen Inhalten begleitend erarbeitet. Dies ist jedoch nur in einem bedingten Umfang möglich. Hier fehlen wesentliche Elemente der Textverarbeitung, der Präsentationsprogramme und der Kalkulation, etwa im Bereich der Statistik. Dies zu unterrichten ist in den Fachunterrichten in der notwendigen Qualität nicht möglich. Hierzu braucht es die Assistenz einer weiteren unterrichtlichen Linienführung, die wir über die teilgebundene Ganztagschule aufbauen möchten. Wir möchten durch die Einbindung dieser Bildungsziele in unser Ganztagskonzept die Schülerinnen und Schüler unserer Schule fit machen für die digitale Berufswelt, die sie erwarten wird. Wir können an dieser Stelle ein Bildungsangebot machen, dass sich in den Klassenstufen 11 – 13 weiter im Fachunterricht fortsetzen wird. Die Jahrgänge sollen zukünftig als iPad-Jahrgänge geführt werden. Die Grundlagen werden durch die teilgebundene Ganztagschule gelegt und anspruchsvoll entwickelt. Jeder Schüler und jede Schülerin hat die Möglichkeit am Ende des Jahrgangs 10 das weltweit anerkannte ICDL – Zertifikat („International Certification of Digital Literacy“) durch eine Prüfung zu erwerben. Dies ist jedoch ausdrücklich nicht verbindlich, die auf diesem Wege erworbenen Kenntnisse werden jedoch im Rahmen der Erarbeitung von digitalen Inhalten ab Jahrgang 11 wichtig werden.

### **ICDL als verpflichtendes Fach**

Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium arbeitet an einem Konzept einer teilgebundenen Ganztagschule. In dessen Ausgestaltung soll ICDL eine zentrale Aufgabe einnehmen. Somit ist daran gedacht, ICDL für alle Schüler der neunten und zehnten Jahrgänge im Rahmen eines Ganztagskonzepts verbindlich zu machen. Dies bedarf der Genehmigung des regionalen Landesamtes für Schule und Bildung in Osnabrück. Voraussetzung einer solchen Genehmigung ist ein umfassender Diskussions- und Entscheidungsprozess innerhalb der Schule. Hieran müssen die Schulöffentlichkeit im Rahmen der betroffenen Jahrgänge (Eltern und Schüler) sowieso die Gesamtkonferenz und der Schulvorstand beteiligt werden. Dies wird im Frühjahr 2021 geschehen. Im Rahmen des Antragsverfahrens muss der Schulträger als Träger der Schülerbeförderung ebenfalls in den Entscheidungsprozess einbezogen werden.

Eine wesentliche Bedingung für eine Genehmigung des Modells der teilgebundenen Ganztagschule ist der verbindliche Unterricht an zwei Nachmittagen der Woche. Einer dieser Tage wird durch das ICDL-Angebot gefüllt sein, für den zweiten Nachmittag wird ein attraktives Angebot geschaffen werden. Dafür scheinen uns die Fächer Kunst, Musik und Darstellendes Spiel besonders geeignet zu sein, zudem prüfen wir, ob experimentelle Angebote in den Naturwissenschaften auf ein gesteigertes Interesse bei den Schülerinnen und Schülern treffen. Gerade kreative Angebote sollen hier als bewusster Kontrapunkt zu den wenig sensitiven Abläufen digitaler Unterrichte gesetzt werden. So sollen aus den Jahrgängen 9 und 10 in der Zusammenarbeit von Kunst, Musik und darstellendem Spiel Theaterprojekte entstehen, in die sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Fähigkeiten und Kenntnissen produktiv einbringen können. Als

Ergänzung dieses Angebots werden Sport und Förderstunden in Mathematik oder Englisch angeboten werden. In beiden Fächern zeigen sich gerade in den 9. und 10. Jahrgängen häufig strukturelle Lerndefizite, die es mit Blick auf die Abschlüsse der Schule zu bearbeiten gilt.

Ein für das DBG realistisches Modell könnte folgendermaßen aussehen:

## Das Angebot im ersten Jahr 2021-22

- Modell für den jetzigen Jahrgang 8 (1 laufender Jahrgang)

Dienstag		Mittwoch	
ECDL 1	Musik -Kunst	ECDL 2	Darstellendes Spiel
ECDL 1	Förderangebot Mathe-Englisch	ECDL 2	Sport

- Modell mit jeweils vier Angeboten bei ausreichender Schülerzahl

## Das Angebot in zweiten Jahr 2022 - 2023

- Modell mit zwei laufenden Jahrgängen
- Tage können auch anders geblockt werden

Montag JG 9		Dienstag JG 10		Mittwoch JG 9		Donnerstag JG 10	
ECDL	Kunst	ECDL	Darstellendes Spiel	ECDL	Darstellendes Spiel	ECDL	Kunst
	Sport		FörderU		FörderU		Sport

- Versetzte ECDL-Kurse, um allen Teilnehmer einen Rechner bieten zu können
- Alle Teilnehmer können zwischen den Angeboten des zweiten Tages auswählen und möglicherweise wechseln.

Im zweiten Jahr könnte das Angebot in folgender Weise entwickelt werden. Eine Realisierung würde bedeuten, dass die oben genannten Inhalt von ICDL von allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 10 und 11 folgende, sicher beherrscht und im Unterricht zur Grundlage der inhaltlichen Erarbeitung fachspezifischer Problemkomplexe gemacht werden können. Dies hebt die Arbeit mit digitalen Medien auf ein anspruchsvolles Niveau, dass der Komplexität sowohl der Lerninhalte als auch der technisch Gestaltungsmöglichkeiten entsprechen würde. Bereits in den vergangenen Jahren hat sich bei Schülern und Schülerinnen mit zunächst noch freiwilligem ICDL-

Abschluss eine deutliche Steigerung der Komplexitätsverarbeitung bei digitalen Lernprozessen gezeigt. Wir bemühen uns dies zur Regel zu machen.

Das Medien- und Ganztagskonzept wird integraler Bestandteil des Schulprogramms und der Schulentwicklung des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums.

Die Erfolge des Konzepts werden nach der Implementierung in regelmäßigen Abständen evaluiert. Dies wird ermittelt durch die Erfolge der Schüler und Schülerinnen in der ICDL-Prüfung, Befragungen von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und Erziehungsberechtigten.